

Schwerpunkt 4: Wortgruppenakzent und Satzakzent (für Lehrer/-innen)

Einführung

In syntaktischen bzw. inhaltlich zusammengehörenden Wortgruppen (Wörter, die ohne Pause dazwischen ausgesprochen werden) oder Sätzen wird meistens nur ein Wort besonders hervorgehoben (vgl. Kap. 4.2). Hierfür lassen sich jedoch keine allgemein gültigen Regeln aufstellen. Die meisten Regeln gelten vorrangig für eine sachlich-neutrale Sprechweise, die besonders in offiziellen Sprechsituationen angewendet wird und nicht für alle Kommunikationssituationen angemessen ist.

Für den DaF-/DaZ-Ausspracheunterricht sollte man von folgenden Prämissen ausgehen:

- In jeder Äußerung bzw. Teiläußerung (Wortgruppe, die ohne Pause dazwischen gesprochen wird) wird meist (nur) ein Wort bzw. dessen wortakzentuierte Silbe mit den entsprechenden suprasegmentalen Mitteln besonders hervorgehoben. Dies fällt vor allem jenen Lernenden schwer, die in ihrer Erstsprache den Kontrast akzentuiert vs. nichtakzentuiert nicht so deutlich realisieren (z. B. Spanisch, Französisch). Ihnen muss vermittelt werden, dass sich die gesamte Sprechenergie (Sprechspannung) im Zusammenhang mit den weiteren verwendeten suprasegmentalen Mitteln (Tempo-, Lautstärke- und Tonhöhenvariation) auf die hauptakzentuierte Silbe der Äußerung konzentriert. Sie müssen lernen, diese Silbe im besonders akzentuierten Wort perzeptiv zu erfassen und produktiv umzusetzen. Ebenso müssen sie trainieren, die jeweils nichtakzentuierten Silben/Wörter viel ungespannter und flüchtiger auszusprechen.
- Zusammenhängend gesprochene Wortgruppen/Äußerungen/Sätze können im Deutschen sowohl relativ kurz (**Komm!** bzw. **Komm doch!**) als auch ziemlich lang sein (*Komm doch bitte mal ganz schnell her zu mir!*).

Vor allem längere Äußerungen mit nur einer besonders hervorgehobenen Silbe stellen für manche Lernende eine Herausforderung dar (z. B. für Lernende mit der Ausgangssprache Chinesisch). Sie müssen lernen, ihre Sprechenergie fast komplett auf die Akzentsilben zu lenken.

- In sachlich gesprochenen Sätzen liegt der Satzakzent oft am Ende des Satzes, im sogenannten Rhema, das neue und/oder wichtige Information zum bereits bekannten Thema enthält (= Thema-Rhema-Struktur gesprochener Äußerungen). Den Satzakzent tragen in diesem Fall eher Nomen, Verben und Adjektive und seltener Artikel, Pronomen, Konjunktionen und Hilfsverben. Darüber hinaus hängt die Position des Satzakzents aber auch von textuellen und situativen Bedingungen (Kontext) sowie von der Intention und Emotion der Sprecherperson ab. Aufgrund dessen sind praktisch alle Wortarten akzentuierbar, z. B. **auf dem Tisch** (nicht **unter dem Tisch**), **auf dem Tisch** (nicht **auf einem anderen Tisch**), ...Bei nicht situationsangemessener und/oder nicht textkohärenter Akzentuierung der Äußerung wird deren Verständlichkeit mitunter stark beeinträchtigt.

Für all diese Zusammenhänge müssen Lernende sensibilisiert werden. Hierdurch eröffnet sich auch ein großes Potenzial für einen in kommunikative Kontexte integrierten Ausspracheunterricht. Lernende sollten angeregt werden, über derartige Aspekte zu reflektieren, verschiedene Varianten der Satzakzentuierung auszuprobieren und sich ein entsprechendes Repertoire an Mustern anzueignen. Satzakzentuierung muss zudem in unterschiedlichen Textsorten (vorgelesenen und frei produzierten) sowie in diversen Kommunikationssituationen (Alltagsgespräche, offizielle Gespräche, Diskussionen, Vorträge, ...) geübt werden.

Die unter Schwerpunkt 3 (Wortakzent) aufgeführten methodischen Hinweise gelten auch hier: Lernende müssen üben, dass in zusammenhängend gesprochenen Wortgruppen nur ein Wort bzw. die entsprechende Wortakzentsilbe dieses Wortes besonders stark hervorgehoben wird. Es empfiehlt sich, mit kurzen Wortgruppen zu beginnen (z. B. *Komm her!*) und diese dann Silbe um Silbe zu erweitern (*Komm mal her! Komm doch mal her! ...*), wobei die Artikulationsspannung über die gesamte Wortgruppe/Äußerung aufrecht erhalten bleiben muss und nur eine einzige Silbe betont werden darf. Besonders gut eignen sich zu Beginn nachdrücklich gesprochene Äußerungen, weil in diesen die akzentuierten Silben besonders deutlich hervortreten. Unbedingt sollten diese Wortgruppen mit passender Redegestik oder nonverbalen Mitteln begleitet werden (z. B. bei den betonten Silben auf den Gesprächspartner/ die Gesprächspartnerin zeigen, aufstehen/hinsetzen etc.).

In allen Übungen dieses Schwerpunktes wird von oft mehreren möglichen Haupt- und Nebensilbenpositionen i. d. R. eine übliche bzw. häufige Variante vorgestellt. Dies ist aber meist nicht die einzige.

Anmerkungen:

Übungen, zu denen **Lösungen** angegeben werden, sind durch einen Balken am linken Rand der Aufgabe a), b), ... gekennzeichnet. Das Feld mit entsprechender Lösungsangabe ist grau hinterlegt. Lösungshinweise haben einen Pfeil ⇒.

Audios zu den Übungen sind durch dieses Piktogramm am rechten Rand gekennzeichnet: Nummer des Schwerpunktes_Übungsnummer.
Die Audios sind unter <<http://Phonetik-Arbeitsblaetter.ESV.info>> abrufbar.



Empfehlung zur Fehlerkorrektur und zum Weiterüben:

Phonetik Simsalabim Online – Lektion 2 – Akzent und Rhythmus
[Online: www.simsalabim.reinke-eb.de/lektion02/index.html (02.04.2018)]

Übungen

ÜBUNG 1: KOMM!

a) Sätze mehrmals hören und leise mitsprechen



<u>Komm!</u>	<u>Nicht!</u>
Komm <u>her!</u>	Ich <u>nicht!</u>
Komm bitte <u>her!</u>	Ich <u>will</u> nicht!
Komm mal bitte <u>her!</u>	Ich will nicht <u>mit!</u>
Komm mal bitte schnell <u>her!</u>	Ich will nicht mit zum <u>Sport!</u>
Komm mal bitte ganz schnell <u>her!</u>	Ich will nicht mit dir zum <u>Sport!</u>
Komm mal bitte ganz schnell <u>her</u> zu mir!	Ich will heute nicht mit dir zum <u>Sport!</u>

b) nochmals hören und in jedem Satz den Satzakzent (akzentuiertes Wort) unterstreichen

c) ankreuzen – wie werden Satzakkentwörter gesprochen?

Akzentwörter werden ...							
lauter	<input checked="" type="checkbox"/>	leiser	<input type="checkbox"/>	undeutlicher	<input type="checkbox"/>	deutlicher	<input checked="" type="checkbox"/>
schneller	<input type="checkbox"/>	langsamer	<input checked="" type="checkbox"/>	höher	<input checked="" type="checkbox"/>	tiefer	<input checked="" type="checkbox"/>
⇒ also melodisch anders							
gesprochen.							

d) Sätze (a) nochmals hören und nachsprechen

e) zu zweit als Gespräch spielen

A: Komm!	B: Nicht!
A: Komm her!	B: ...

ÜBUNG 2: WAS MAGST DU?



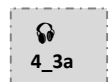
a) Vers in zwei Varianten (1 und 2) hören und jeweils Akzentwörter unterstreichen

1 Magst du <u>dies</u> ?	2 Magst <u>du</u> dies?
Magst du <u>das</u> ?	Magst <u>du</u> das?
Ganz <u>egal</u> !	<u>Ganz</u> egal!
<u>Kauf</u> dir was.	Kauf <u>dir</u> was.

b) beide Varianten nochmals hören und halblaut mitsprechen

c) eine Variante auswählen und auswendig aufsagen

ÜBUNG 3: SPRICHWÖRTER



a) Sprichwörter in zwei Varianten (1 und 2) hören und auf Akzentwörter achten

b) nochmals hören und jeweils das Wort mit dem Hauptakzent unterstreichen

1 Aller Anfang ist <u>schwer</u> .	2 Aller <u>Anfang</u> ist schwer.
Übung macht den <u>Meister</u> .	<u>Übung</u> macht den Meister.
Ohne Fleiß kein <u>Preis</u> .	Ohne <u>Fleiß</u> kein Preis.
Keine Regel ohne <u>Ausnahme</u> .	Keine <u>Regel</u> ohne Ausnahme.
Zum Lernen ist man nie zu <u>alt</u> .	Zum <u>Lernen</u> ist man nie zu alt.

b) beide Varianten nochmals hören und halblaut mitlesen

c) Sprichwörter zuerst laut vorlesen, dann auswendig sprechen

ÜBUNG 4: FRAGEN UND ANTWORTEN

a) Frage in vier Varianten hören: Zu welcher Frage passt welche Antwort (A, B, C, D)? – Ziffer der gehörten Frage aufschreiben



Frage: Hast du Toms neue Freundin schon gesehen?

1 Hast du Toms neue Freundin schon gesehen? ⇒ B

2 Hast du Toms neue Freundin schon gesehen? ⇒ A

3 Hast du Toms neue Freundin schon gesehen? ⇒ D

4 Hast du Toms neue Freundin schon gesehen? ⇒ C

A Nein, ich kenne nur die alte. ⇒ Frage 2

B Nein, ich nicht, aber Maja. ⇒ Frage 1

C Nein, aber ich hab von ihr gehört. ⇒ Frage 4

D Nein, ich kenne nur die von Tim. ⇒ Frage 3

b) Fragen nochmals hören und nachsprechen

c) zu zweit üben: A stellt eine Frage, B gibt eine dazu passende Antwort

ÜBUNG 5: TANZEN

a) Sätze von vorn aufbauen – hören und auf den Hauptakzent achten (er bleibt immer auf dem letzten Wort)



b) nochmals hören und nachsprechen

Anna.

Anna und Anton.

Anna und Anton tanzen.

Anna und Anton tanzen nicht.

Anna und Anton tanzen nicht gern.

Anna und Anton tanzen nicht gern hier.

Anna und Anton tanzen nicht gern hier oben.

Anna und Anton tanzen nicht gern hier oben auf dem Dach.

c) jetzt den Satz von hinten aufbauen – hören und auf den Hauptakzent achten (er bleibt hinten)



d) nochmals hören und nachsprechen

... Dach.

... auf dem Dach.

... oben auf dem Dach.

... hier oben auf dem Dach.

... gern hier oben auf dem Dach.

... nicht gern hier oben auf dem Dach.

... tanzen nicht gern hier oben auf dem Dach.

Anna und Anton tanzen nicht gern hier oben auf dem Dach.

e) auch andere Sätze so sprechen (von vorn und hinten aufbauen), z. B. die Sprichwörter aus Übung 3.

ÜBUNG 6: WER KENNT DIE ANTWORT?



a) Gedicht hören und in jeder Zeile den Hauptakzent unterstreichen

Wer kennt die Antwort?

Warum haben Zebras Streifen?

Warum haben Autos Reifen?

Warum leuchten Sterne hell?

Warum vergeht die Zeit so schnell?

Wie kommt der Ton ins Radio?

Warum ist man nicht immer froh?

Warum ist der Himmel blau?

Welche Uhr geht ganz genau?

Warum ist die Erde rund?

Warum ist Grünkohl so gesund?

Fragen, Fragen, Fragen, Fragen, ...

Wer kann mir die Antwort sagen? (Kerstin Reinke)

b) hören und halblaut mitlesen

c) Gedicht vorlesen, dabei auf die Akzentuierung achten

d) selbst ein Gedicht mit Fragen aufschreiben und vorlesen (es muss sich nicht reimen)